

30. TREFFEN DER BERGBAUSTÄDTE UND -GEMEINDEN DER TSCHECHISCHEN REPUBLIK und

19. EUROPÄISCHER KNAPPEN- UND HÜTTENTAG

unter dem Motto

MIT DEM HERZEN AUF DEM BERG UND IM BERGWERK,

wurde am frühen Abend des 12. Juni 2026 im Estrádní-Saal des A.-Dvořák-Theaters in Příbram feierlich eröffnet. Mehr als 200 Vertreter der teilnehmenden Vereine, Städte und Sponsoren der Veranstaltung lobten die originelle Dekoration und Beleuchtung. Die Feier wurde – mit wunderschönen Gesangsdarbietungen in zwei Liedblöcken – vom Kinderchor „Canzonetta“ der Musikschule ZUŠ Příbram I, dem Frauenchor „Canzone“ und den „JKH's Voices“ unter der Leitung von Jaroslava Kunická Halamová begleitet.

Nach kurzen Ansprachen des Bürgermeisters von Příbram, Jan Konvalinka, der Ministerin für lokale Entwicklung, Zuzana Mrázová, und des Vertreters der Mittelböhmischen Region, Václav Švenda, Stadtrat für Kultur, Denkmalschutz und Tourismus, mit denen das 30. Treffen eröffnet wurde, folgte ein gesanglicher Beitrag. Anschließend begrüßte Bernd Stahl, Präsident der Vereinigung europäischen Bergbau- und Hüttenvereine, die Versammlung und überreichte gemeinsam mit Christian Harecker, dem Präsidenten des Österreichischer Dachverband der Berg-, Hütten- und Knappenvereine, dem Bürgermeister von Příbram die Wanderfahne des Europäischen Knappen- und Hüttentag, die unter Fanfarenklängen von sechs Kameraden in Bergmannstrachten auf die Bühne getragen und gehisst wurde. Bernd Stahl erklärte daraufhin den 19. Europäischen Tag für eröffnet. Es folgte noch eine Begrüßung durch den Vorsitzenden des Vereines der Berg- und Hüttenvereine der Tschechischen Republik, Václav Dorazil, und das offizielle Programm endete mit einem zweiten Liedblock. Zu den Ehrengästen gehörte auch der stellvertretende Kulturminister, der weltbekannte Tänzer und Choreograf Jiří Bubeníček. Beim Verlassen der Veranstaltung lobte er die Eröffnung.



Vor dem A.-Dvořák-Theater versammelten sich unterdessen die Mitglieder der angemeldeten Vereine und Städte, nutzten das Erfrischungszelt und wurden dabei von der Band „Rožmitálská venkovanka“ musikalisch begleitet.

ZWEITER TEIL – ZWISCHENSPIEL

KLEINE BERGPARADE – „ČEPOBITÍ“

Kurz vor acht Uhr abends begann sich vor dem Theater die Kleine Bergparade – Čepobití – aufzustellen. An der Spitze die Fahnen, vier Bergmannslaternen, die Kapelle „Rožmitálská venkovanka“, weitere vier Bergmannslaternen. Unter den Laternenträgern befanden sich der Bergmeister der Zunft der Příbramer Berg- und Hüttenleute sowie der Obmann des Vereins „Prokop“. Dahinter reihten sich führende Vertreter der Stadt und Ehrengäste ein, gefolgt von mehr als sechshundert Teilnehmern in Trachten und weiteren Musikkapellen. Einige der Teilnehmer trugen auch Fackeln oder Brenner. Durch den leichten Nieselregen wurden wir zwar etwas nass, aber das war auszuhalten.



Beim Durchzug über den Platz „17. listopadu“ wurden wir von einer noch nie dagewesenen Menge an Zuschauern begrüßt, und auch auf dem weiteren Weg blieben wir nicht allein, zumal es einigen Zuschauern und Zuschauerinnen gelang, uns zu überholen und mehrmals zu grüßen. Kurz nach neun Uhr erreichten wir „Na Marii“, wo sich der Umzug von selbst auflöste. Teil des Treffens waren drei Bühnen mit einem reichhaltigen Programm, sodass die Einwohner von Příbram viel zu sehen und zu hören hatten.



Auf der Bergbau-Bühne im Zelt „Na Marii“ endete gerade der Auftritt des Blasorchesters der Nordböhmischen Bergwerke, als wir ankamen, und die nächste Band, „Bergbau und Hütten Traditionsmusik Arnoldstein“, bereitete sich vor. Unser traditioneller Kantor war bereits bereit für die versprochene Weihe des Tuplák, und nach einem kurzen Eröffnungsstück der Band weihten wir den Tuplák ein. Hinten im Zelt störten uns ein wenig die ausgelassenen Musiker der ausländischen Bands, die gerade nicht auftraten; wahrscheinlich haben sie uns nicht verstanden. Aber die nötigen Getränke flossen in Strömen, und auch an Essen mangelte es nicht, sodass wir im Zelt erst nach Mitternacht aufbrachen und sich die Freunde in der nahegelegenen Kneipe noch viel länger vergnügten – daher wissen wir ganz sicher, dass es gegen halb zwei doch noch richtig zu regnen begann.

DRITTER TEIL – HÖHEPUNKT

Am Samstag, dem 13. Juni 2026,

fanden nach und nach die weiteren Programmpunkte statt

Was das Wetter angeht, so hatte es am Samstag, im Gegensatz zum eher Aprilwetter am Freitag, Erbarmen mit uns.

Vom Morgen an hatten wir eher Sonnenschein als bewölkten Himmel. Nur die Fahnenträger bei der Parade hatten mit teilweise recht starken Windböen zu kämpfen.

FRÜHSTÜCK MIT DEM BÜRGERMEISTER

Bereits ab acht Uhr morgens empfing der Bürgermeister von Příbram Vertreter der einzelnen Vereine, Städte und Sponsoren zum Frühstück.



Und nach neun Uhr begaben sich die Teilnehmer des Frühstücks nach Svatá Hora, wo ab zehn Uhr die Bergmesse stattfand.

BERG-MESSE AUF DER SVATÁ HORA



Die feierliche Bergmesse wurde von Pater Vít Uher zelebriert, in Anwesenheit der Pfarrerin der Tschechoslowakischen Hussitenkirche, Hana Tonzarová, und aller Ehrengäste.

Der Platz vor dem Freiluftaltar füllte sich mit zahlreichen Bergleuten in Bergmannstrachten und mit Fahnen



DIE GROSSE BERGPARRADE



Kurz vor elf Uhr begannen sich die Teilnehmer der Großen Bergarbeiterparade planmäßig im Umzug aufzustellen. Wie immer gelang dies recht gut.

Um 11:15 Uhr signalisierten drei Schüsse aus den Mörsern des Vereins der Freunde der Artillerie Jihlava, dass es Zeit war, loszuziehen.



Wir legten die gesamte geplante Strecke zurück, wenn auch etwas langsamer als gedacht, da wir kurz bei der SPŠ-VOŠ Příbram Halt machten. Der Direktor Tomáš Hlaváč erinnerte uns dort an die Geschichte der Schule, da sie die Nachfolge der 1849 in Příbram gegründeten Bergbau-Lehranstalt antritt; außerdem wurde am Vormittag feierlich eine Gedenktafel für Professor Zdeněk Petřek enthüllt, der hier viele Jahrzehnte lang sehr erfolgreich tätig war.





Genau wie vor zehn Jahren marschierten wir durch die Jiráskovy sady bis zum Kreisverkehr am Marktplatz, um uns dann in entgegengesetzter Richtung mit einem Teil des Umzugs hinter uns zu begrüßen. Über die Lázeňská gelangten wir dann in die Pražská Straße.



Auf dem T.-G.-Masaryk-Platz hatten sich alle Vereine und Städte vor der Tribüne aufgestellt, und nach kurzen Grußworten des Bürgermeisters Jan Konvalinka, der Landrätin der Mittel- böhmischen Region, Petra Pecková,

sowie der beiden Vertretern des tschechischen und europäischen Verbandes – Václav Dorazil und Bernd Stahl – verfolgten wir, wie Radek Zenker, der stellvertretende Bürgermeister von Bílina, die Wanderfahne des Treffens und den Wanderpokal in die Obhut von Jan Konvalinka, dem Bürgermeister von Příbram, übergab und wie unser Bürgermeister dem stellvertretenden Bürgermeister von Trutnov, Tomáš Eichler, die „Licht der Heiligen Barbara“ übergibt, die ihm unsere Wander-„Barborka“ Jana Kuchařová bereitwillig überreichte.



Der stellvertretende Bürgermeister Eichler teilte außerdem mit, dass das nächste, 31. Treffen der Bergbaustädte und -gemeinden der Tschechischen Republik in Trutnov vom 25. bis 27. Juni 2027 stattfinden wird, und lud uns alle herzlich dazu ein. Der geplante Bustransfer nach Březové Hory verlief ebenfalls reibungslos, und auch die letzten Nachzügler vom ansonsten leeren Marktplatz konnten zum Mittagessen im Zelt „Na Marii“ gebracht werden.

VIERTER TEIL – FORTSETZUNG

BERGUMZUG UND PROGRAMM IM ANNA-BERGWERK

Den letzten Bergumzug hatten wir vom Ševčinský-Bergwerk zum Bergwerk Anna geplant. Wir stellten uns rechtzeitig auf und brachen genau um 15:15 Uhr zu einem kurzen Anstieg zur Kreuzung an der Straße Nr. 18 auf, und sobald wir grünes Licht bekamen, machten wir uns in Richtung Bergwerk Anna auf den Weg. Wir sahen eine ganze Reihe von Bergwerksgebäuden im Malakov-Stil. Ein wunderschönes Gebäude auf der rechten Seite, einst Arztpraxis und Bibliothek, links dann das Gebäude der ehemaligen Drahtfabrik und später das Bergwerk Vojtěch (hier wurde 1875 weltweit erstmals eine vertikale Tiefe von 1000 m erreicht) sowie vor dem Bergwerk Vojtěch auf der rechten Seite der Ausgang des Mariánská-Stollens. Im Bergwerk „Anna“ eröffnete der Direktor des Bergbaumuseums, Josef Velfl, zu den Klängen der Fanfaren der Svatohorský-Trompeter eine kurze Zeremonie zur Eröffnung der Ausstellung „Aus der Geschichte von Příbram und dem Bergbau im Werk von Jan Čáka“. Ehrengäste der Region Mittelböhmen, der Stadt Příbram, von Vereinen und Unternehmen hielten zunächst Ansprachen und durchtrennten dann gemeinsam das Band zur Ausstellung durch. Für Bernd Stahl war es eine Premiere – angeblich hatte er noch nie zuvor ein Band durchgeschnitten –, doch die anderen waren bereits erfahrene Banddurchschneider.



Und dann verlief das Programm im Bergwerk Anna wieder ganz ungezwungen, sowohl für die Kinder auf dem Innenhof als auch für die Erwachsenen im mittelalterlichen Dorf auf dem Parkplatz vor dem Kulturzentrum des Bergbaumuseums.



FÜNFTER TEIL – SCHLUSS

FEIERLICHE VERLEIHUNG DER „ČESKÝ PERMON“-PREISE

Der letzte Programmpunkt des Treffens der Bergbaustädte und -gemeinden der Tschechischen Republik, die Verleihung der „Český Permon“-Preise, wird stets vom SHHS ČR organisiert, dessen Bergbaukonsilium die Preise vergibt.

Teil der feierlichen Zeremonie ist auch die Verleihung der Medaillen des SHHS ČR.

Die Zeremonie wurde durch den wunderschönen Gesang des Chors und des Kinderchors „HasArt“ der Musikschule „ZUŠ Antonín Dvořák“ in Příbram unter der Leitung von Frau Martina Kášová begleitet.

**Der „Český permon 2026“ geht seit Samstag, dem 13. Juni 2026, an folgende Preisträger:
In der Kategorie „Bergbau-Folklore“: Der Chor „Horničtí kamarádi“ aus Havířov
für die Pflege der Bergbautraditionen**

Den Preis nahmen der Geschäftsführer Vojtěch Szomodi und zusammen mit ihm eines der ältesten Mitglieder der „Hornický kamarádi“, Silvestr Greguš, entgegen.

In der Kategorie „Erhaltung technischer Denkmäler“:

Lesy ČR, Forstverwaltung Klášterec nad Ohří

für die behutsame Sanierung der Kalkbrennerei in Loučná pod Klínovcem

Den Preis nahm der Forstverwalter Ing. Stanislav Liška entgegen

In der Kategorie „Leistung des Jahres“:

Pavel Hlavatý, Elen Černá und ihre Mitarbeiter

für die achteilige Fernsehserie „Zdař Bůh – Geschichten des tschechischen Bergbaus“

Den Preis nahmen Pavel Hlavatý und Elen Černá entgegen

In der Kategorie „Lebenswerk“ wurden zwei Persönlichkeiten ausgezeichnet

Ing. Karel Novotný, Trutnov

für sein lebenslanges Wirken im Bergbau und die Förderung der Bergbautraditionen sowie

PaedDr. Josef Velfl, Příbram

für sein lebenslanges Engagement im Bergbaumuseum Příbram und die Vermittlung bergbaulicher Traditionen

Den Sonderpreis „Český permon 2026“, der vom Veranstalter des Treffens 2026 vorgeschlagen wird, erhielt

Emil Kuchař, Bergmeister der Zunft der Berg- und Hüttenleute von Příbram

für sein lebenslanges Engagement zur Förderung der Bergbautraditionen und die Vorbereitung des SHMO ČR und des 19. EKHT

Die Medaille der SHHS ČR „Für die Entwicklung und Bewahrung der Bergbautraditionen“ erhielten:

Ing. Valentin Šedivec, Verein HHS Planá

RNDr. Michal Urban, o.p.s. Montanregion Krušné hory – Erzgebirge Alena Zemanová, Verein Krajina břidlice

Hana Kuboušková, Gesellschaft der Freunde von Rudolfovo

Abschließend überreichten wir dem Vertreter des Veranstalters des 31. Treffens der Bergbaustädte und -gemeinden der Tschechischen Republik, dem stellvertretenden Bürgermeister von Trutnov, Herrn Tomáš Eichler, die Richtlinien für die Nominierung und Verleihung des Preises „Český permon“.

Und dann haben wir einfach nur gefeiert, viele von uns bis in die frühen Morgenstunden.....

SECHSTER TEIL - DANKSAGUNG

Vom Freitagnachmittag bis in die späten Stunden des Samstags herrschte in Příbram fast schon Festivalstimmung. Das Programm fand auf drei Bühnen statt – auf dem Platz „17. listopadu“, auf dem Platz „Na Marii“ und auf dem Platz „J. A. Alise“ – und die Auswahl war groß. Musikstile für jeden Geschmack, ein Samstagsprogramm für Kinder, das Bergbaumuseum mit einem Programm im Bergwerk „Anna“ sowie im Bergwerk „Ševčinský“. Die Stadt und ihre Mitarbeiter haben die Organisation hervorragend gemeistert, das Städtische Kulturzentrum hat ein attraktives Programm zusammengestellt und die örtlichen Vereine haben Hunderte ihrer Bergbaufreunde in die Stadt gelockt. Und wir müssen zugeben, dass wir zuletzt vor zehn Jahren, beim damaligen 20. Treffen, so viele Einheimische auf den Straßen bei den Bergbaufesten in Příbram gesehen haben. Vielen Dank an Sie alle.

Es hatten sich 7 Länder angemeldet und an der Großen Bergparade teilgenommen – Ungarn, Deutschland, Polen, Österreich, die Slowakei, Slowenien und natürlich der Gastgeber – die Tschechische Republik. Insgesamt 94 Vereine und Städte wurden von 1.251 in Trachten gekleideten Bergleuten und Hüttenarbeitern vertreten, darunter sieben Musikkapellen aus drei Ländern (zwei aus Österreich, zwei aus Slowenien und drei einheimische Kapellen). Die Große Berg-Parade wurde zudem durch 103 Kinder – 5 Gruppen von „Berggeiste“ aus den Schulen und Kindergärten von Příbram – deutlich bereichert.

**Noch einmal ein herzliches Dankeschön an alle, die in Příbram am
30. Treffen der Bergbaustädte und -gemeinden der Tschechischen Republik
und am
19. Europäischen Knappen- und Hüttentag teilgenommen haben.**

**30. Treffen in Příbram ist zu Ende,
es lebe
31. Treffen der Bergbaustädte und –gemeinden
der Tschechischen Republik in Trutnov,
25. – 27. 6. 2027**

und vielleicht sehen wir uns in zehn Jahren wieder in Příbram

Zdař Bůh!

Pavel David
im Namen der
Zunft der Berg- und Hüttenleute von Příbram, z.s.

Příbram 21. 6. 2026

P.S.:
Alle Fotos finden Sie in 13 Alben unter <https://cechphh.rajce.idnes.cz/>